

Wunder der Natur

Bei Wundern der Natur muss man sich bewusst sein, dass sie sich anders entpuppen, als man sich das vorstellt.

Nachdem wir in unser Einfamilienhaus in Udligenswil eingezogen waren, wollte ich einen Baum pflanzen. In einem Katalog sah ich eine zierliche Blauzeder und bestellte sie – total naiv. Eigenhändig pflanzte ich das etwa 70 cm hohe Bäumchen. Es wuchs sehr schnell und entwickelte sich zu einen riesigen Parkbaum, nur ohne Park halt!

In meinem Garten liess ich gerne Pflanzen wachsen, die ich nicht gesät hatte. Einmal wuchs in einem Topf eine schön gefiederte Grünpflanze, die mir absolut unbekannt war. In Büchern begann ich nach ihr zu suchen und entdeckte – o Schreck! -, dass es eine Hanfpflanze war. Obwohl schön, musste sie sofort in den Kompost. Im Winter hatte das Vogelhäuschen auf einem Pfahl neben dem Topf gestanden. Offenbar hatte ein Hanfsamen aus dem Vogelfutter diese wunderschöne, aber verbotene Pflanze hervorgebracht.

Im letzten November kaufte ich eine Amaryllis, die weisse Blüten versprach. Schon anfangs Dezember blühten auf zwei kurzen Stengeln (ja, ja Stängeln!) sechs kleine weisse Blüten. Ich kaufte noch eine grössere Knolle und hoffte, sie würde an Weihnachten blühen. Doch nur langsam zeigte sie kurze Blätter, dann zwei dicke lange Stengel, nichts von Blüten jedoch.

Nach den Weihnachtstagen bildete sich bei der kleinen Amaryllis, die ich zurückgeschnitten hatte, ein neuer Stengel mit hübschen kleinen Blüten. Plötzlich tat sich etwas bei der grossen Amaryllis. Auf riesigen Blütenständen bildete sich Knospe um Knospe, Blüte um Blüte, riesengross und gefüllt, ein wahres Silvester-Spektakel. Unglaublich, was für Wunder in solchen Knollen stecken. Und das war ja vielleicht noch nicht alles. Ich lasse mich auf alle Fälle überraschen!

Nur schade, dass ich es nicht schaffte, mit dem Handy ein Foto zu schiessen und diese ans Mail anzuhängen. Mein Mann war ein begnadeter Fotograf gewesen. Drum hatte ich dies stets ihm überlassen.

Doch es ist nie zu spät. Auch im Alter lernt man noch Neues!

Das wünsche ich auch Ihnen.

Sabine Wyssbrod